

# Exklusiv-Einblicke

VON ANGELICA FUSS

Jüdische Wurzeln des Münchner Bieres, künstlerische Fertigkeiten beim Bemalen des Nymphenburger Porzellans oder bronzezeitliche Geheimnisse im Boden rings um München – die schon traditionellen Führungen exklusiv für die Mitglieder des PresseClub geben Einblicke in spannende Orte, die dem normalen Besucher meist verschlossen bleiben.

## GESCHICHTE HAUTNAH

### Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege

In Bayern gibt es mehr als 160.000 Denkmäler. Steinzeitliche Häuser sind ebenso in der Bayerischen Denkmalliste vertreten, wie die Überreste römischer Villen, Fabriken, Bauern- und Bürgerhäuser, Schlösser oder Kirchen. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist die Zentrale des Freistaats Bayern für Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Im Rahmen der exklusiven PresseClub-Führung lernten wir die Geschichte der Alten Münze und die vielseitigen Bereiche der Denkmalpflege kennen: Restauratoren aus der Bau- und Kunstdenkmalpflege präsentierten in ihren Werkstätten wahre Schätze, darunter erst kürzlich gefundene, gebündelte Bronzestangen (Bild).



## SOFTWARE IN DER HOPFENPOST

### Der Presseclub bei Methodpark

Method Park ist seit seiner Gründung 2001 Spezialist für die Software- & Systementwicklung im sicherheitskritischen Umfeld von Medizin- und Automobiltechnik und residiert in der historischen Hopfenpost in München. Firmengründer und CEO Prof. Dr. Bernd Hindel begeisterte die PresseClub Mitglieder mit einem launigen Vortrag rund ums Thema Software.

## SIE HEBEN AB ZUM HELFEN

### Die Bundespolizei Fliegerstaffel Süd

In Oberschleißheim informierten sich Mitglieder des Clubs über den vielseitigen Einsatzbereich der Fliegerstaffel Süd der Bundespolizei. Polizeidirektor Carsten Herrmann, Leiter der Behörde, nutzte die Gelegenheit seinen Gästen die Aufgaben und Zuständigkeiten des Flugdienstes der Bundespolizei zu erklären. Natürlich wurde auch der Hubschrauber ausgiebig besichtigt. Zum Abschluss der spannenden zwei Stunden wurde der Tower des neuen Dienstgebäudes besucht, das auf dem ältesten noch im Betrieb befindlichen Flugplatz der Bundesrepublik steht.





## BIER IST DER WEIN DIESES LANDES

### Jüdische Braugeschichte

Hopfen und Malz, Hefe und Wasser: vier Zutaten, aus denen in Bayern traditionell Bier gebraut wird, sind die einzigen, die das Bayerische Reinheitsgebot seit 500 Jahren zulässt. Das Jüdische Museum München nahm dieses Jubiläum zum Anlass, erstmals in einer Ausstellung Geschichte und Gegenwart des Biers in der jüdischen Tradition und Kultur zu beleuchten. Die Ausstellung beschäftigte sich z.B. mit der Frage, ob Bier koscher sei und anstelle von Wein für rituelle Handlungen verwendet werden dürfe. Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums, führte 25 PresseClub-Mitglieder persönlich durch die Ausstellung und lud im Anschluss zur Verkostung des ersten deutsch-israelischen „Collaboration Brew“ ein.

## GLÜCK MIT PECKHÖHLE

### Museumsreise nach Penzberg und Geretsried

Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern lud nach Penzberg und Geretsried. Penzberg verdankt seine Existenz dem Abbau von Pechkohle. 1966 war damit Schluss. In einem Keller richtete die Stadt ein kleines, mit moderner Technologie ausgestattetes Museum als Ort der Erinnerung. Penzberg besitzt noch einen Anziehungspunkt: Der Krefelder Maler Heinrich Campendonk (1889 – 1957) schloss sich hier der Gruppe des „Blauen Reiters“ an. Durch einen glücklichen Zufall verfügt die Stadt heute über die bedeutendste Campendonk-Sammlung. „Die ganz andere Geschichte“ präsentiert das Heimatmuseum Geretsried, das nach dem 2. Weltkrieg auf einst kilometerlangen Rüstungstunneln entstanden ist.



## NUR FLIEGEN IST SCHÖNER!

### Flughafen München – Der neue Satellit

Nur Fliegen ist schöner als ein Schnupper-Nachmittag im mit 5 Sternen ausgezeichneten besten Flughafen Europas. Neu ist insbesondere der neue Satellit am Terminal 2. Alle vier Minuten transportiert eine führerlose U-Bahn die Fluggäste in dieses Edelkaufhaus, von dem aus ein großer Teil der rund 40 Millionen Fluggäste startet und nach der Landung begrüßt wird. Dazu widmet sich eine Ausstellung im Besucherpark dem Thema „Mensch im Flughafen“ – höchst erfolgreich mit bislang 200.000 Besuchern.

## Blicke unter die Haut

### Die Anatomische Sammlung der LMU

Wer kennt die Ausstellung „Körperwelten“ von Gunther von Hagens nicht? Die Besucherzahlen beweisen, wie groß das öffentliche Interesse an Bau und Funktion des menschlichen Körpers ist. Doch um das Innere des menschlichen Körpers zu erforschen, muss man nicht zu den „Körperwelten“ nach Tokyo, New York oder Brüssel reisen: Die Anatomische Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität München besitzt seit ihrer Errichtung im Jahr 1907 eine sehr umfassende und bis heute aktualisierte Schausammlung. Prof. Dr. Reinhard Putz, der frühere Leiter der Sammlung, gewährte den PresseClub Mitgliedern einen umfangreichen Einblick in das frisch renovierte Architekturdenkmal – und in den menschlichen Körper.





## ACHTUNG SENDUNG!

Live dabei im BR-Fernsehstudio Freimann

Im BR-Fernsehstudio in Freimann befinden sich u.a. die Produktionsstätten und das Sendezentrum für die aktuellen Sendungen wie Abendschau, Rundschau oder das ARD- Mittagsmagazin. Hier erlebt man, wie und wo Fernseh-Sendungen entstehen, lernt Schnitt und Dramaturgie von Film und Videomaterial kennen und ist bei den technischen und redaktionellen Abläufen einer Sendung live dabei. 20 PresseClub Mitglieder waren als Publikumsgäste bei der Live-Sendung „ARD-Mittagsmagazin“ dabei.

## DER UNBEKANNTE KAISER

Die bayerisch-tschechische Landesausstellung

Wir mussten eine Scharte auswetzen und wurden dafür reich belohnt. Kaiser Karl IV, dem in Nürnberg bei der Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung gehuldigt wird, sei in München geradezu unbekannt oder gar verachtet, stichelte unser Führer, Dr. Wolfgang Jahn. Dafür gäbe es mehrere Gründe. 1346 wurde Karl in Bonn, „dem falschen Ort“, als Gegenkönig zu König Ludwig dem Bayern gekrönt. Seine zweite Krönung zum römischen König erfolgte 1349 in Aachen. Ferner habe er die Reichsinsignien nicht den Wittelsbachern in München anvertraut, sondern nach Wien in die Hofburg verbracht! Auch wurde den mehrfachen Ansinnen, diese Kleinodien endlich nach München zu überführen, immer wieder eine Abfuhr zuteil. So viel Ignoranz hinterlässt in München bis heute Spuren. Also begaben wir uns im Dezember auf die Reise nach Nürnberg, um im Germanischen Museum die kostbaren, aus vielen Ländern stammenden und meist einmalig zur Verfügung gestellten Ausstellungsstücke zu bewundern.



## SUPERHIRNE UNTER SICH

Stiftung Maximilianeum



Sie leben in friedlicher Koexistenz, die einen nimmt man wahr, die anderen nicht. Die einen zahlen Miete und Pacht an die, die 1852 ihren Ursprung nahmen – die Mieter zogen erst nach dem Krieg ein. Was so rätselhaft klingt, ist das Verhältnis von Landtag und Stiftung Maximilianeum. Die Stiftung ist

Hausherr im Maximilianeum, der Landtag Mieter. Und während jeder in den Landtag kommen kann, als gewählter Abgeordneter oder als Besucher, schaffen es nur die wenigsten in die Stiftung. Entweder hat man ein Einser-Abitur – oder das Glück, bei einer Führung des PresseClub Münchens mit Stiftungsvorstand Hanspeter Beißer dabei gewesen zu sein.

## DAS WEISSE GOLD BAYERNS

Die Porzellanmanufaktur Nymphenburg

Eine Führung durch die Porzellanmanufaktur Nymphenburg zu bekommen, ist kein leichtes Unterfangen. Nicht, dass diese nicht stolz ihre Schätze zeigen wollte, es ist eher den Produktionsabläufen geschuldet: Staub würde aufgewirbelt, man könnte an halbfertige Teller, Tassen oder Figuren stoßen oder die hochkonzentrierten Porzellanmaler ablenken. Umso stolzer waren Mitglieder des PresseClubs bei ihrer Besichtigungstour. Luitpold Prinz von Bayern begrüßte die Teilnehmer persönlich.

